Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes



Tagung im Herbert Witzenmann Zentrum

5. - 6. Dezember 2026

Samstag, 5.12.26

9.00 - 12.30	**Seminar** zu Herbert Witzenmanns Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes Nikolaus Weber
15.00 - 18.00	„Das Tor der Sonne und das Tor des Mondes“ Arbeit an Rudolf Steiners Vortrag vom 25.1.1924 6. Karmaband, Greet Helsen u. a.
20.00	Bildbetrachtung an Porträts, Marc Dimmig

Sonntag, 6.12.26

9.00 - 12.30	**Seminar**, Nikolaus Weber

«Schneide ich einen Zweig von einem Baume, so ist durch meine Seele etwas geschehen, was den Lauf der Ereignisse in der Aussenwelt vollkommen ändert…» – «…Könnte es nicht sein, dass die Folgen einer vollbrachten Tat, denen ihr Wesen durch das ‹Ich› aufgeprägt ist, eine Tendenz erhalten, zu dem Ich wieder hinzuzutreten, wie ein im Gedächtnis bewahrter Eindruck wieder auflebt, wenn sich dazu eine äussere Veranlassung ergibt?»

Mit diesen Sätzen weist Rudolf Steiner in seiner *Theosophie* darauf hin, dass der Mensch mit seinen Taten in der Welt etwas bewirkt, das für ihn zu einem späteren Zeitpunkt Folgen haben wird. Man kann nun an diese Frage eine weitere anschliessen: Was wäre, wenn ein Tier, zum Beispiel ein Elefant, im Vorbeigehen einen Zweig von einem Baum abbricht? Die Folgen wären für die Aussenwelt dieselben. Werden aber auch für den Elefanten diese Folgen zu einem späteren Zeitpunkt «wieder hinzutreten»? Wir werden wohl geneigt sein, diese Frage zu verneinen. Ist *Schicksa*l eine Erfahrung, die wesentlich zum menschlichen Geist gehört?

Würde es sich bei unseren Lebenserfahrungen «nur um Erscheinungen einer stummen und tauben Kausalverkettung handeln, … die den Menschen … auf der sinnlosen Woge des Zufalls emporträgt, dann wäre das Wort ‹Schicksal› nicht angebracht. Denn dieses spricht von einem Geschickten … Das Wort Schicksal gibt dem Empfinden Ausdruck, dass ein Welt und Mensch mit dem Charakter der Wesensgemeinschaft Durchwaltendes an den Erlebenden herantritt.» (Herbert Witzenmann, *Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes*)

Rudolf Steiner hat dazu angeregt, den in den Lebenserfahrungen sich zeigenden Zusammenhang denkend zu erfassen. In seiner *Theosophi*e führt er weiter aus: «Ein Denken, welches den Erscheinungen des Lebens sich gegenüberstellt, und das sich nicht scheut, die sich aus einer lebensvollen Betrachtung ergebenden Gedanken bis in ihre letzten Glieder zu verfolgen, kann durch blosse Logik zu der Vorstellung von den wiederholten Erdenleben und dem Gesetze des Schicksals kommen.» Herbert Witzenmann hat sich in seiner Schrift *Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes* dieser Aufgabe gestellt. Sein Versuch, «die Reinkarnationsidee in geisteswissenschaftlicher Darstellung nach naturwissenschaftlicher Methode» zu erforschen, ist für alle von Interesse, die sich dieser grossen Frage auf der Grundlage eines selbstständigen Denkens im Sinne der seelischen Beobachtung nähern möchten.

Die Wiederverkörperung des menschlichen Geistes und die Entstehung von Fähigkeiten aus der Wirksamkeit der Individualität sowie die Auffassung der gegenwärtigen Biologie stehen im Mittelpunkt unserer Seminarveranstaltung am 5./6. Dezember 2026 im Herbert Witzenmann Zentrum. Grundlage der gemeinsamen Arbeit bilden ausgewählte Textauszüge aus Herbert Witzenmanns Schrift *Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes*. Ergänzend dazu werden wir Rudolf Steiners Vortrag vom 25.1.1925 (6. Karmaband) miteinbeziehen.

Information: 079 649 57 51
info@witzenmannzentrum.ch